

Meine bisherigen Erfahrungen bei der Behandlung mit Disulfiram

Ich befasse mich seit 30 Jahren mit dem Problem chronische Borreliose und Co-Infektionen. Dabei habe ich viele Höhen und Tiefen durchlebt. Mit hoch dosierten antibiotischen Kombinationstherapien und Begleitmedikation war es mir möglich, vielen Patienten (insbesondere Kindern) zu helfen.

Bei einigen Patienten kam es jedoch immer wieder zu Rezidiven, die ich erneut behandeln musste. Als ich 2019 von dem vielversprechenden Wirkstoff Disulfiram Kenntnis bekam, war ich zunächst skeptisch. Dachte mir aber wer wagt der gewinnt und habe mich intensiv damit auseinandergesetzt. Bei den ersten von mir mit Disulfiram behandelten Patienten, wies ich auf die noch bestehenden Unsicherheiten hin und begann erst dann mit der Therapie.

Inzwischen behandle ich vorwiegend mit Disulfiram und bin vor den Vorteilen überzeugt. Dabei wende ich verschiedene Strategien an. Bei Patienten die bisher unbehandelt waren, beginne ich mit Antibiotika Kombinationen mit 3 - 5 wöchigen Zyklen und führe die Behandlung dann mit Disulfiram fort. Bei bereits antibiotisch vorbehandelten Patienten beginne ich sofort mit Disulfiram.

Bei Patienten mit sehr komplexer Symptomatik mit vielen Erregern, die eine Rolle spielen, lange zurückliegender Infektionen und geschwächtem Immunsystem beginne ich die Behandlung mit sehr niedriger Dosierung. Ich empfehle eine sehr langsame Steigerung bis zu einer ebenfalls relativ niedrigen Erhaltungsdosis von 125 - 250 mg. Die Erhaltungsdosis wird 8 Wochen beibehalten. Danach wird die Dosis systematisch wieder reduziert. Es folgt eine vierwöchige Pause mit Wirkstoffen zur Entgiftung, zur Unterstützung der Leberfunktion, zur Unterstützung des Immunsystems und zur Unterstützung des Darm Mikrobions, außerdem Entzündungshemmer, Probiotika, Vitaminen, Curkuma und Zink.

Disulfiram hat eine Halbwertszeit von 2 Wochen, d. h. in 2 Wochen ist Disulfiram zur Hälfte abgebaut. Nach 4 Wochen, wenn Disulfiram vollständig abgebaut ist, steigere ich die Disulfiramdosis erneut bis zu einer achtwöchigen Erhaltungsdosis.

Nach 3 - 4 dieser Zyklen mit jeweils 8 Wochen Erhaltungsdosis und 4 Wochen zur Stabilisierung und Vermeidung von Herxheimer Reaktionen tritt in der Regel eine Besserung ein.

Bei jüngeren Patienten mit guten Voraussetzungen das Immunsystem betreffend, weniger komplexer Symptomatik und Erregervielfalt, benutze ich ebenfalls das bereits genannte Vorgehen, wage aber eine Erhaltungsdosis von 375 mg.

Vielen Patienten mit intaktem Immunsystem und geringer Erreger- und Symptomlast verordne ich Disulfiram ohne Pause und zusätzlich nebenwirkungsreduzierende, Herxheimer Reaktionen vermeidende Wirkstoffe.

Bartonellen scheinen ein noch nicht gelöstes Problem zu sein. In diesen Fällen kombiniere ich Disulfiram mit einem Makrolid. Beides in niedriger Dosierung. Disulfiram erhöht die Wirksamkeit des Antibiotikums.

Aus Gründen der Vorsicht kombiniere ich Disulfiram in der Regel nicht mit mehreren Antibiotika. Mit sehr niedriger Dosierung war es mir auch möglich, Kinder erfolgreich zu behandeln.

Wie bereits bei der Antibiotikatherapie erarbeite ich für jeden Patienten einen individuellen Therapieplan. Außerdem gebe ich Hinweise zur Vermeidung von Herzheimer Reaktionen sowie Hinweise allgemeiner Art (Vermeidung von Alkohol, Kontrolle der Leberwerte, Probiotika (obwohl das Darmmikrobiom wahrscheinlich nicht beeinträchtigt wird), Dosierungsanweisungen u.a.m.).

Zu Beginn der Disulfiram Therapie 2019 war ich noch unsicher und hatte Bedenken. Inzwischen haben mich die vielen positiven Behandlungsergebnisse überzeugt.

Die weitaus überwiegende Zahl meiner mit Disulfiram behandelten Patienten berichten über erhebliche Besserung ihrer Symptome. Einige sind beschwerdefrei.

Mit Disulfiram ist uns ein weiteres Mittel in die Hand gegeben, mit dem es uns endlich gelingt das endlose Leiden vieler Patienten zu beenden.

Wenn ich die Entscheidung treffen könnte, würde ich Professor Rajadas, dem Wissenschaftler, den wir die Wirkungsweise von Disulfiram zu verdanken haben, für den Nobelpreis der Medizin vorschlagen.